

erklären sie ihren Kollegen die bedeutende Rolle der UdSSR, die sie im Kampf um den Weltfrieden spielt.

Die Parteileitung unterstützt die Kollektive, die mitgebrachten Erfahrungen der Wettbewerbsführung über den eigenen Arbeitsplatz hinaus zu verallgemeinern. Das betrifft zum Beispiel die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbes und der Leistungsvergleiche von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz.

Neue Impulse werden ausgelöst

Einige dieser Erfahrungen sind uns von ihrem Inhalt her bekannt. Aber das unmittelbare Erleben, das Arbeiten unter den Bedingungen sich entwickelnder kommunistischer Beziehungen in der Produktion, löst bei den Kollegen immer wieder neue Impulse im sozialistischen Wettbewerb aus. So zum Beispiel in der Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Angehörigen der technischen Intelligenz. Auf der Grundlage der Erfahrungen des Partnerbetriebes „Moskabel“ entwickelten Genossen Gewerkschaftsfunktionäre unseres Werkes die „Initiativpläne zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“. Das sind ihrem Wesen nach gemeinsame Wettbewerbsverpflichtungen der Arbeiter, Ingenieure aus der Forschung und Entwicklung, Technologen, Mitarbeiter aus der Materialwirtschaft, Gütekontrolleure u. a. zur Lösung wichtiger Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowie deren kurzfristige Überführung in die Produktion. Zu Ehren des 60. Jahrestages des Roten Oktober wurden acht solcher Pläne ausgearbeitet, weitere sind für das Jahr 1978 in Vorbereitung.

Neben dem ökonomischen Nutzen hat der Arbeiteraustausch eine große politische Bedeutung. Die Freundschaft zur Sowjetunion wird für

immer mehr Arbeiter zu einem konkreten persönlichen Erlebnis. Es ergreift die Brigaden, in denen sie arbeiten, und schafft neue Ansatzpunkte für die ideologische Arbeit. Durch die Teilnahme an Freundschaftszügen, den Briefwechsel und gegenseitige Besuche werden die neu geschaffenen Kontakte ausgebaut und vertieft.

Unsere Parteiorganisation sieht ihre Aufgabe vor allem darin, sowohl die ökonomischen als auch die politischen neuen Erkenntnisse aus den Arbeiteraustauschen aufzugreifen und schöpferisch zu verallgemeinern. Wir werden den Arbeiteraustausch vor allem unter dem Gesichtspunkt weiterführen, daß er einen unschätzbaren Wert für die Formung des sozialistischen Bewußtseins und für das Wachsen von Arbeiterpersönlichkeiten hat, die im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus erzogen werden und danach handeln.

Der Metallpressenfahrer Genosse Peter Thiel aus unserem Werk sagte nach seiner Rückkehr aus der Sowjetunion: „Wir selbst sind ein Bestandteil der sozialistischen ökonomischen Integration. Und das heißt einfach ausgedrückt, miteinander und füreinander zu sein.“

Die Erfahrungen des Arbeiteraustausches tragen entschieden mit dazu bei, daß die Werktätigen unseres Betriebes zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ihre Wettbewerbsverpflichtungen erfüllen werden. Bis Jahresende wird die Arbeitsproduktivität nicht, wie ursprünglich vorgesehen, um ein Prozent, sondern um 3,1 Prozent über den Plan hinaus gesteigert.

Jürgen Schewe
Parteisekretär im VEB Kabelwerk Oberspreewitz
„Wilhelm Pieck“
Berlin

12 A1 der EOS „Gerhart Hauptmann“ von Zwickau zum Roten Oktober findet seine Ergänzung durch Gedichte und Lieder. Im Oktober/November wird es aufgeführt. Erstes Publikum werden alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der 12 A1 sein. Sie können sich davon überzeugen, welche Emotionen diese Reise in ihren Kindern weckte und wie sie, half, klassenmäßige Standpunkte zu erwerben bzw. zu festigen.

Rolf Büttner
Mitglied des Elternbeirates
der EOS „Gerhart Hauptmann“
Zwickau

Bäume der Freundschaft tragen Früchte

Der IX. Parteitag der SED hat das Havelländische Obstanbaugebiet zum Direktivvorhaben erklärt. Unser Parteitag delegierter Dr. Inggolf Keim, Vorsitzender des Kooperationsverbandes „Havelobst“, konnte kürzlich in seinem Bericht vor dem Kollektiv der Bezirksleitung feststellen: „In wenigen Jahren werden in dem Havelländischen Obstanbaugebiet fast ebenso viel Äpfel produziert, wie gegenwärtig in der ganzen Republik erzeugt werden. Bei anderen gärtnerischen

Erzeugnissen kann sich unser Havelländisches Obstanbaugebiet ebenfalls sehen lassen. So produzieren die Gärtner dieses Gebietes ein Drittel der in der Republik geernteten Tomaten, ein Fünftel des Blumenkohls und über 3500 Tonnen Erdbeeren. Nicht zu vergessen sind auch die großen Mengen Schnittblumen und Zierpflanzen, die — so meinen wir — zur sozialistischen Lebensweise dazugehören.“ Der größte Obstgarten unserer Republik, das havelländische Obstan-